

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich habe gestern am 25.02.2019 die FSP in München bestanden. Die Atmosphäre war sehr freundlich und entspannt bei den Prüfern und nervös zwischen den Prüflingen. Die Prüfung dauerte ungefähr 2 Stunden. Im ersten Teil sollte ich mich kurz vorstellen und alle meine Deutschkurse und beruflichen Erfahrungen darstellen. Danach hat die Prüferin mir gesagt, dass der Brief mit VD, DD und diagnostischen Maßnahmen aufgeschrieben werden sollte. Bei Fehlen dieser Punkte würde es Minuspunkte geben.

Noch wichtig: in beiden mündlichen Teilen, kann der Kandidat den Wecker mit der Zeit nicht sehen, aber es gibt eine Uhr im Raum an der Wand. Merken Sie sich die genaue Zeit, damit Sie sich nicht unnötig beeilen oder viele Fragen vom Patienten am Ende beantworten müssen.

Im zweiten Teil habe ich am PC den Brief geschrieben, aber jetzt gibt es ein spezielles Programm, in dem die automatische Korrektur abgeschaltet ist(!).

Mein Fall war TVT (Reisethrombose)+ Sinusitis

Herr Pfeiffer Benjamin (*habe ich den Namen dem P. gezeigt zur Überprüfung*) ist ein 34-jähriger Patient, der sich heute wegen seit 2 Tagen bestehender Schmerzen im linken Unterschenkel vorgestellt hat. Er berichtete, dass er im Urlaub in Kroatien gewesen sei und 8-9 Stunden im Auto gefahren sei. Nach der langen Fahrt bemerkte er einen „Knollen“ (*ich bin nicht sicher*) am linken Unterschenkel (*ich habe nachgefragt, was ist das, dann der P. hat „Schlauch“ geantwortet*). Die Schmerzintensität wurde mit 5-6 Punkten in Ruhe und mit 8 Punkten beim Drücken auf einer Schmerzskala bewertet. Der P. gab an, dass die Schmerzen vom OSG bis zur Kniekehle ausstrahlen würden. Er klagte über Ödem und Überwärmung des betroffenen Beins (Zyanose hat er nicht gesagt und er ist sofort zu anderen Beschwerden (Sinusitis) gesprungen. Ich musste ihn bitten ein bisschen zu warten, bis ich eine detaillierte Anamnese mit TVT Beschwerden erheben konnte 😊.

Zudem klagt er über seit 4 Tagen bestehende drückende frontale Kopfschmerzen und Rhinitis. Er klagte über fließende und verstopfte Nase, weil die Klimaanlage im Auto wegen des heißen Wetters immer angeschaltet war.

In der vegetativen Anamnese fanden sich V.a. Fieber (*der P. hat nicht gemessen aber er hätte Fiebergefühl*), Nachtschweiß und Inappetenz.

Folgende Vorerkrankungen seien bekannt:

- Zöliakie seit 3 Jahren (*ich hatte Bauchschmerzen und die Ärzte haben nach Darmspiegelung diese Krankheit gefunden*)

- Varikosis bds. linksbetonte (*Krampfadern an beiden Beinen links mehr als rechts*) seit 4 Jahren
- Lumbalgie (*Schmerzen im Lendenbereich*) seit langem
- Thyreoiditis Hashimoto (*Schilddrüsenentzündung mit einem japanischem Namen ☺*)
- Sinusitis (*Nasennebenhöhlenentzündung*)
- Clavikulafraktur re. Z.n. Fahrradunfall (*Schlüsselbeinbruch*) vor 8 (?) Jahren

Im Bezug auf die Medikation nehme der Patient Euthyrox (*ich habe mir das buchstabieren lassen, weil ich noch nichts von diesem Medikament gehört habe*) 100 mcg 1-0-0 ein. Nicht regelmäßig nehme er ASS wegen Kopfschmerzen, Ibuprofen 600 mg wegen Lumbalgie und Gelomyrtol Kapseln wegen Sinusitis.

Er sei gegen Novalgin allergisch (ganzkörperlicher Hautausschlag und Luftnot) und Glutenintoleranz (die äußert sich mit Magenschmerzen und Diarrhö vor allem bei Brot- und Pasta).

Die Familienanamnese ergab folgendes:

- Beim Vater: Kolonkarzinom vor 1/4 Jahr , operativ behandelt, zurzeit Anus präter (*Pat. hat gesagt „außer“ Darmausgang, das belastet die Familie, Zeit für Empathie ☺*)
- Bei Mutter: Kniearthrose (*Gelenkverschleiß*)
- Einzelkind

Er sei seit 5 Jahren Nichtraucher, vorher habe er 1/ 2 Schachtel 10-12 Jahre lang geraucht. Er trinke täglich 1 Glas Rotwein. Er habe Haschisch im Jugendalter geraucht.

Er sei Verkäufer in Trachten Laden, selbständig.

Er sei verheiratet und habe einen 5-jährigen Sohn, der an ADHS leide (*Pat. hat gesagt, dass sein Sohn sehr aktiv und manchmal wütend sei*).

VD: TVT. Sinusitis

(Procedere habe ich nicht in meinem Brief zeitlich geschafft)

Dritter Teil:

Zwischen zweitem Teil und drittem Teil musste die Prüflinge in der Regel bis zu 20 Minuten warten und das hat mir sehr geholfen, um alle Fragen im Kopf vorzubereiten.

Ich konnte meinen Fall bis zur Medikamentenanamnese vorstellen.

Danach gab es „medizinische Fragen“:

- ausführliche Begründung VD

- DD? Ich habe pAVK, Cruris venosum, diabetische Polyneuropathie gesagt, aber man sollte unbedingt Thrombophlebitis nennen.

- KU ausführlich

- Labor ausführlich mit D-dimere

- *Wie können Sie TVT nachweisen?* Gold Standard: Farbkodierte Duplexsonographie

- *Können Sie bitte kurz Ultraschall Prinzip beschreiben?*

- *Wie sieht man TVT im Ultraschall?* Hier habe ich über die Thromben im Gefäß erzählt, aber OA wollte über Kompressionssonografie mit fehlender Komprimierbarkeit hören. Das wusste ich nicht.

- Therapie und alles über Kompressionsstrümpfe (was ist das, wofür und so weiter ☺).

Danach hat OA viele Fragen wegen der Anamnese gestellt:

- *Was ist er von Beruf? Was bedeutet Trachten Laden? Z.B. Dirndl u. Lederhosen*
- *Was hat der Sohn? Wie äußert sich ADHS?*
- *Was hat der Vater? Wie kann man noch Anus præter nennen? Künstlicher Darmausgang*
- *Was hat die Mutter?*
- *Was bedeutet Zöliakie? Glutenunverträglichkeit*
- *Noxen: Wie viel hat der P. geraucht? 1/2 Schachtel 10-12 Jahre lang, das entspricht 5-6 py. Wie viel Alkohol trinkt er?*
- *Welches Medikament nimmt der P. gegen Thyreoiditis Hashimoto? Euthyrox*
- *Welche Ursachen für Lumbalgie kennen Sie? Discusprolaps, Discusprotrusion, Osteochondrose, Osteophyten*

Am Ende der Prüfung habe ich ungefähr 3 Minuten im Wartezimmer gewartet und danach wurde ich im Prüfungsraum aufgerufen. Die Prüferin sagte, dass sie mit allem zufrieden ist, außer den vielen Tippfehlern, die im Arztbrief waren.

Am Anfang einer langen Vorbereitung (ugf. 4-5 Monate) war mir sehr wichtig, dass es einen Mentor gibt, der alle Fachwörter des deutschen medizinischen Systems kennt und im Bedarfsfall alles in meiner Muttersprache erklären kann. Ich bin von ganzem

Herzen Nina Knopkina dankbar für eine gute Beispiel Ärztin, die mehr als in zwei Sprachen perfekt kommunizieren kann.

Ich möchte mich ganz herzlich bei Frau Beate Pabst für den anspruchsvollen Unterricht, die wichtigen Hinweise und die sehr ersprießliche Arbeit bedanken. Ich bedanke mich auch bei den ärztlichen Kollegen, mit denen wir zusammen geübt und uns gegenseitig unterstützt haben. Ich bin sehr glücklich, dass sich viele Kollegen nach der Prüfung die Zeit genommen und ihre Fälle geschrieben haben. Das war sehr nützlich bei der Vorbereitung.

Schließlich und endlich möchte ich meinem Mann von ganzem Herzen danken. Er hat mir sehr geholfen, meine deutsche Sprache Schritt für Schritt jeden Tag zu verbessern.

Ich wünsche euch viel Erfolg und viel Spaß beim Lernen (Ja, das auch ist ganz wichtig!)

Übung macht den Meister!